

Wertschätzung für vorbildliche Leistung

Anerkennung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit haben Marktzeulner bei der Jahresschlusssitzung des Marktgemeinderats erfahren. Blutspender und aktive Feuerwehrleute erhielten Urkunden, Ehrenkreuze und Präsente.

Von Andreas Welz

Marktzeuln – Bürgermeister Gregor Friedlein-Zech, FW, zog in seinem Jahresrückblick eine positive Bilanz.

Die „Blechbüchsen“ des Musikvereins unter der Leitung von Christian Stenglein umrahmten die Feier im Foyer des historischen Rathauses.

Zunächst rief der Bürgermeister die wichtigsten Entscheidungen und Ereignisse des Jahres 2015 in Erinnerung. Das größte Vorhaben in der Geschichte Marktzeulns sei die Neukonzeption der Wasserversorgung.

Die Gemeinde werde bereits mit Fernwasser versorgt und der Leitungsbau für den Anschluss nach Zettlitz und Horb sei in vollem Gange. Die Fertigstellung sei für den 30.

Juni 2016 zugesagt. Nachdem die Baukosten durch die notwendigen Erweiterungen des Umfangs der Maßnahmen sich deutlich erhöhten, werde der Wasserpreis 2,31 Euro pro Kubikmeter betragen, ein Euro höher, als zunächst kalkuliert, sagte Friedlein-Zech.

Größten Respekt habe er vor den Feuerwehrleuten in Zettlitz, die ihre aktive Wehr aus personellen Gründen aufgelöst hätten, da sie nicht mehr die Aufgaben im Brandschutz erfüllen konnten. Nach der Breit-



Ehrung verdienter Feuerwehrleute (von links): Bürgermeister Gregor Friedlein-Zech, Kreisbrandrat Timm Vogler, Markus Gahn, Frank Schmitt, Achim Schirmer, Michael Griebinger, Bernd Schmitt, Roland Kießling, Helmut Fischer, Achim Liesaus. Fotos: Andreas Welz

bandversorgung der Ortsteile Zettlitz und Horb werde nun auch Marktzeuln verkabelt, sagte der Bürgermeister.

Der Schuldenstand der Gemeinde betrage zum Ende des Haushaltsjahres rund 1,8 Millionen Euro. Somit liege die Pro-Kopf-Verschuldung mit 1205 Euro in der Höhe der oberfränkischen Gemeinden. Die Einwohnerzahl verringerte sich seit 2008 um 168 Personen, stellte Friedlein-Zech fest. Dies sei nicht nur der demographischen Entwicklung geschuldet, sondern liege auch an der mangelnden Zahl von attraktiven Arbeitsplätzen.

Der Bestand der Grundschule sei weiterhin

gesichert. „Die Sanierung der Mauer gegenüber des Rathauses und die Gehwegverbreiterung“, ist gut gelungen betonte der Bürgermeister. Geehrt wurde Ronja Leikeim, die mit der Note eins das Abitur im Gymnasium Burgkunstadt abgeschlossen hat. Sie studiert jetzt Medizin an der Universität in Jena. Peter Pühlhorn engagiert sich in vielfältiger Weise im Gemeindegebiet, sei es bei Reinigungsarbeiten auf dem Friedhof oder der Instandsetzung von Denkmälern und Ortstafeln, lobte der Bürgermeister. Karlheinz Bram erhielt eine Urkunde für gute kommunale Selbstverwaltung. Die Ehrung von Blutspendern nahm der stellvertretende

Geschäftsführer des BRK-Kreisverbandes, Stephen Bauersachs, vor. Das Blutspendewesen gehöre zu den wichtigsten Aufgaben des Roten Kreuzes, sagte er. Geehrt wurden Jutta Mantel und Georg Dauer für 50-maliges Spenden, Martin Weiß und Wilfried Flieger (75) sowie Detlef Heinel und Pfarrer im Ruhestand Wolfgang Scherbel (100).

Die staatliche Ehrung für 25-jährige aktive Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr nahmen der Stellvertreter des Landrats, Helmut Fischer, Abteilungsleiter Achim Liesaus und Kreisbrandrat Timm Vogler vor. Das Ehrenkreuz in Silber erhielten Markus Gahn, Michael Griebinger, Roland Kiesling, Achim Schirmer, Bernd und Frank Schmitt. Die Laudatio hielt Kreisbrandrat Vogler.

Das Einsatzgeschehen steige weiterhin kontinuierlich an. 1359 Mal wurden die 117 Freiwilligen Feuerwehren und Werksfeuerwehren im Landkreis Lichtenfels im vergangenen Jahr zum Einsatz gerufen, stellte der Kreisbrandrat fest. Beschaffungen im Feuerwehrbereich konnten umgesetzt werden. Er listete eine neue Drehleiter, vier Tanklöschfahrzeuge, ein Gerätewagen und einen Rüstwagen auf. Nach den Großfahrzeugen werden jetzt für die Wehren in Neunsee, Lettenreuth, Horb, Isling und Redwitz zeitgemäße Tragkraftspritzenfahrzeuge angeschafft. Um dem demografischen Wandel Rechnung zu tragen, setze man verstärkt auf Frauen und Jugendliche im Feuerwehrdienst, sagte der Kreisbrandrat. Neben den Jugendgruppen würden daher immer mehr Kinderfeuerwehren gegründet.